Mittwoch, 07. April 2027, 17.00 Uhr
Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis
Rote Reihe 8, 30169 Hannover
Stadtbahnen: 3, 7, 9, 13 – Haltestelle Waterloo, Ausgang Archivstraße

ORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG
Die Einladung zur Mitgliederversammlung ist dem Anschreiben beigefügt.
Im Anschluss an die Mitgliederversammlung wird die Stiftung Niedersachsen um 18.30 Uhr vorgestellt.
Eintritt: Mitglieder 5 € / Nichtmitglieder 10 €

Dr. Gesa Schönermark (Leiterin der Förderbereiche Musik, Literatur, Wissenschaft, Bildung bei der Stiftung Niedersachsen)

Die Kunst zu fördern

2027 wird die Stiftung Niedersachsen 40 Jahre alt. Sie zählt damit zu den ältesten Landesstiftungen in der Bundesrepublik. Als gemeinnützige Stiftung privaten Rechts soll sie Wissenschaft, Forschung, Bildung, Kunst und Kultur im Lande Niedersachsen fördern. Ziel war und ist es, kulturelles Leben in alle Teile des Landes zu bringen und die Kulturförderung „unabhängiger von Ebbe und Flut" zu machen.

Mittwoch, 05. Mai 2027 18.30 Uhr
Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis
Rote Reihe 8, 30169 Hannover
Stadtbahnen: 3, 7, 9, 13 – Haltestelle Waterloo, Ausgang Archivstraße
Eintritt: Mitglieder 5 € / Nichtmitglieder 10 €

Dr. Joachim Seng (Leiter der Bibliothek Freies Deutsches Hochstift, Frankfurter Goethe-Museum)

„...die verborgenen Falten meines Herzens": Cornelia Schlosser geb. Goethe (1750-1777)

Über Cornelia Schlosser geb. Goethe (1750-1777) wissen wir wenig. Ihr berühmter Bruder hat die meisten ihrer Briefe verbrannt, Briefe von oder an ihre Eltern oder ihren Ehemann Johann Georg Schlosser (1739-1799) existieren nicht. Während von ihrem Bruder jeder Tag bestens dokumentiert ist, haben sich von Cornelia nur 22 Briefe erhalten und ein fiktives Tagebuch, die ›Correspondance Secrète‹. Sie zeigen Cornelia als eine talentierte Autorin. In diesen Briefen verbindet sie Wahrheit mit Dichtung und lässt uns an ihrer Welt teilhaben. »Ich liebe die Abwechslung, die Aufregung, das Getümmel der großen Welt und die lärmenden Lustbarkeiten«, schreibt sie 1767. Eine lebenslustige junge Frau des 18. Jahrhunderts! Aber mit welcher Zukunft? Im Jahr ihres 250. Todestages möchte **Joachim Seng** dem Leben der großen Unbekannten aus Goethes Elternhaus deutlichere Konturen verleihen.

Eine Kooperation mit der Deutsch-Italienischen Kulturgesellschaft

Montag, 07. Juni 2027, 18.30 Uhr (geänderter Wochentag)
Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis
Rote Reihe 8, 30169 Hannover
Stadtbahnen: 3, 7, 9, 13 – Haltestelle Waterloo, Ausgang Archivstraße
Eintritt: Mitglieder GGH und DIK 5 € / Nichtmitglieder 10 €

Dr. Kia Vahland (München, Kunsthistorikerin, Journalistin, Redakteurin der SZ und Sachbuchautorin)

Im Farbrausch Tizian in Venedig

In der Renaissance wurde Venedig zu dem, was es noch heute ist: schillerndes Gesamtkunstwerk und kulturelle Metropole. Das hat die Händlerstadt vor allem dem Maler Tiziano Vecellio zu verdanken. Tizians sinnliche Gemälde feiern die Farbe, das Leben, die Liebe und die Poesie. Der Künstler und sein Kreis revolutionierten die Malerei im frühen 16. Jahrhundert – und setzten den mittelitalienischen Kollegen eine neue Idee entgegen: Kunst stellt Fragen, ohne schon alle Antworten zu kennen. Davon erzählt die Renaissance-Expertin und Autorin **Kia Vahland** in ihrem Buch „Tizian und Venedig" (Inselbücherei, erschienen 2026).

Exkursion 2027

Auf den Spuren von August Kestner und August von Goethe in Rom

Gemeinsam mit **Prof. Dr. Stephan Oswald**, dem aus Bologna kommenden Verfasser der Biografie „August von Goethe", und **Dr. Thorsten Henke** (Kunsthistoriker, Hannover) planen und führen wir diese Studienreise durch. Anlass dieser Reise ist der 250. Geburtstag von August Kestner am 28. November 2027. Er ist der Namensgeber und Begründer des Museums August Kestner. Die Reise ist z.Zt. ausgebucht. Sie können sich auf eine Warteliste unter info@goethe-gesellschaft-hannover.de setzen lassen.
Bitte geben Sie unbedingt bei Ihrer Anmeldung Ihre Anschrift und eine Telefonnummer an.

Eintrittspreise zu den regelmäßigen Veranstaltungen der Goethe-Gesellschaft Hannover

Gäste	10,00 €
Mitglieder der Goethe-Gesellschaft Hannover	5,00 €
Mitglieder mit ermäßigtem Mitgliedsbeitrag	frei

Neue Mitglieder sind willkommen!

Mitgliedsbeiträge
Unsere Mitglieder fördern mit ihrem Beitrag Kunst, Literatur und Forschung. Insbesondere geben sie der Gesellschaft die wichtige Planungssicherheit, um auch in Zukunft hochkarätige Vorträge, exklusive Exkursionen, beeindruckende Lesungen und vieles mehr organisieren zu können.

Unterstützen Sie uns, werden Sie Mitglied!

Jahresbeiträge

Für Einzelpersonen:	40,00 €
Für Paare:	60,00 €
Ermäßigter Mitgliedsbeitrag für Einzelpersonen: (Schüler*innen, Auszubildende, Student*innen bis 27 Jahre, Inhaber*innen des „HannoverAktivPass")	10,00 €

Die Mitglieder werden gebeten, ihre Beiträge möglichst schon im **Januar** auf das Konto der Goethe-Gesellschaft zu überweisen oder sich am SEPA-Lastschriftverfahren zu beteiligen.

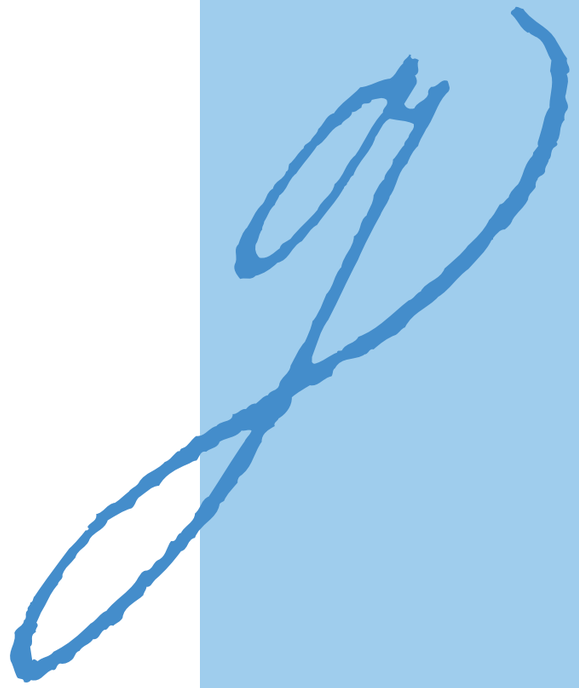
Goethe-Gesellschaft Hannover e. V.
c/o Elke Kantian Ferdinand-Wallbrecht-Straße 64, 30163 Hannover

Kontakt:	**info@goethe-gesellschaft-hannover.de**	
	www.goethe-gesellschaft-hannover.de	
1. Vorsitzende:	Elke Kantian	0172 / 5143609
2. Vorsitzender:	Dr. Jonas Maatsch	0177 / 9701745
Schatzmeisterin:	Petra Lindenschmidt	0151 / 11631961
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied:	Andreas Huß	0511 / 90880770
	huss@goethe-gesellschaft-hannover.de	

Bankverbindung
Sparkasse Hannover Konto: Goethe-Gesellschaft Hannover e. V.
IBAN DE 92 2505 0180 0910 1690 39

Wir freuen uns auch über Ihre Spende!

Goethe-Gesellschaft Hannover e.V.



Veranstaltungs-Programm
Januar bis Juni 2027

1925 2027

Die Goethe-Gesellschaft Hannover besteht seit über 100 Jahren. Sie lädt ihre Mitglieder und deren Freunde – wie immer – zu den Veranstaltungen herzlich ein.

Liebe Freundinnen und Freunde der
Goethe-Gesellschaft Hannover,

unser Programm für das erste Halbjahr **2027** beleuchtet unseren Namensgeber aus unterschiedlichen Perspektiven. Wir hoffen, dass bei den Veranstaltungen für jede und jeden von Ihnen etwas dabei ist.

Unterstützen Sie unsere Planungen, indem Sie sich weiterhin für **jede Veranstaltung anmelden**. Dies ist über unsere Website *http://www.goethe-gesellschaft-hannover.de* möglich.

Bitte klicken Sie dort zunächst auf die von Ihnen gewünschte Veranstaltung, und folgen Sie dann ganz unten auf der Seite dem Link, der mit *https://lets-meet.org/* beginnt, zum Anmeldeformular.

Der Vorteil einer Anmeldung ist, dass, wenn eine Veranstaltung ausfällt, Sie umgehend per Mail verständigt werden.

Kooperationspartner:

STADT BIBLIOTHEK HANNOVER

Sternschnuppe Buchhandlung

Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis Hannover

GARTENKIRCHE Sankt Marien

DIK Deutsch-Italienische Kulturgesellschaft e.V. Hannover Associazione Culturale Italo-Tedesca

Eine Kooperation mit der Gartenkirche St. Marien

Donnerstag, 14. Januar 2027, 18.00 Uhr
Stadtbahnen: 1,2,4,5,6,8,11 – Buslinien: 100, 200
Haltestelle Aegidientorplatz, Ausgang Marienstraße
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Vorbemerkung:
Gemeinsam mit der Gartenkirche St. Marien wollen wir eine neue Reihe initiieren, die jedes Jahr in der Nähe des Todestages von Charlotte Kestner am 16. Januar ihrer mit einem Vortrag gedenkt, zumal sie auf dem angrenzenden Friedhof beigesetzt ist.

Oliver Meyer-Ellendt (Autor und Regisseur, Vorsitzender der Wetzlarer Goethe Gesellschaft)

„Meine Lotte“

Charlotte Kestner, geborene Buff, begleitet den Wetzlarer Autor und Regisseur Oliver Meyer-Ellendt seit mehr als 25 Jahren – als historische Persönlichkeit in Wetzlar, als literarische Figur in „Die Leiden des jungen Werthers“, in „Wertheriaden“ und in Thomas Manns Roman „Lotte in Weimar“. Außerdem als Bühnenfigur in seinen diversen theatralischen Kostümführungen und nicht zuletzt als Wetzlarer Lokalheilige, die immer wieder neu dargestellt, gedeutet und in Anspruch genommen wird.

Also, wer ist gemeint, wenn von „Lotte“ die Rede ist? Kestners Braut, Goethes „Lottchen“, Werthers „Lotte“, Thomas Manns „Hofrätin Kestner“ – oder die Wetzlarer Amtmannstochter Charlotte Buff, geboren am 11. Januar 1753?

In seinem persönlich gehaltenen Vortrag erzählt der Vorsitzende der Wetzlarer Goethe-Gesellschaft Oliver Meyer-Ellendt von seinen verschiedenen Perspektiven auf Charlotte Buff und von den historischen Lotte-Stätten in Wetzlar. Dabei geht es um die Frage, wie diese Figur ihn und seine Arbeit verändert hat und wie er selbst im Laufe der Jahre das Bild von Lotte mitgeprägt und verwandelt hat. Ein persönlicher und unterhaltsamer Streifzug zwischen Erinnerung und Aneignung.

Eine Kooperation mit der Deutsch-Italienischen Kulturgesellschaft

Mittwoch, 10. Februar 2027, 18.30 Uhr
Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis
Rote Reihe 8, 30169 Hannover
Stadtbahnen: 3, 7, 9, 13 – Haltestelle Waterloo, Ausgang Archivstraße
Eintritt: Mitglieder GGH und DIK 5 €, Nichtmitglieder 10 €

Prof. em. Dr. Hans-Georg Aschoff (Hannover)

August Kestner - Hannovers Gesandter in Rom

Als nach dem Wiener Kongress das katholische Kirchenwesen im Königreich Hannover neu geordnet werden musste, gehörte August Kestner als Legationssekretär der hannoverschen Gesandtschaft an, die 1817 in Rom Verhandlungen mit dem Heiligen Stuhl in dieser Frage aufnahm. 1825 stieg er selbst zum hannoverschen Gesandten auf und war vor allem mit der Ausführung der zwischen Hannover und der Kurie abgeschlossenen Vereinbarung sowie mit der Beilegung einer Reihe das Staat-Kirche-Verhältnis berührender Konflikte beschäftigt. Seine diplomatische Tätigkeit ließ ihm allerdings noch genügend Zeit, um sich seinen Sammlungen widmen zu können und als aktives Mitglied im Kreis der „Deutsch-Römer“ zu wirken. 1849 wurde die hannoversche Gesandtschaft beim Heiligen Stuhl aufgehoben; Kestner verbrachte die Jahre bis zu seinem Tod 1853 in Rom.

Mittwoch, 17. Februar 2027, 18.30 Uhr
Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis
Rote Reihe 8, 30169 Hannover
Stadtbahnen: 3, 7, 9, 13 – Haltestelle Waterloo, Ausgang Archivstraße
Eintritt: Mitglieder 5 € / Nichtmitglieder 10 €

Gabriele Meuer (Hannover)

Michelangelos Fresko *„Das Jüngste Gericht in der Sixtinischen Kapelle in Rom“*

Das Jüngste Gericht ist das letzte Fresko für die Ausgestaltung des Innenraums der Sixtinischen Kapelle in Rom, entstanden in den Jahren 1535 – 1541. Michelangelo malte es erst 30 Jahre nach Fertigstellung des Deckengewölbes. Der Vortrag stellt nun dar, wie es zu diesem Auftrag gekommen ist und warum Michelangelo ihn gerne wieder abgelehnt hätte.

Zudem beschreibt er das künstlerische Konzept, nach dem der Innenraum der Kapelle angelegt ist, und welche Konsequenzen es hatte, als Michelangelo sein Fresko als quasi letzten Schlussstein an der Altarwand anbrachte.
Der Schwerpunkt des Vortrags liegt auf der Beschreibung und Deutung des Freskos in seinem Schwanken zwischen Gnade und Rebellion und wie sich die Bildaussage auch in der Wahl der künstlerischen Mittel widerspiegelt. Anschließend beschreibt er die Wirkung dieses revolutionären Gemäldes auf die Kurie und die Menschen der damaligen Zeit – sowohl positiv wie auch negativ. Das Ende des Vortrags gibt noch einen kurzen Überblick über die Restaurierung des Bildes in den Jahren 1990 – 1994.

Mittwoch, 10. März 2027 18.30 Uhr
Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis
Rote Reihe 8, 30169 Hannover
Stadtbahnen: 3, 7, 9, 13 – Haltestelle Waterloo, Ausgang Archivstraße
Eintritt: Mitglieder 5 € / Nichtmitglieder 10 €

Dr. Barbara Gribnitz
(Stiftung Kleist-Museum, Frankfurt an der Oder)

Zwischen Ambition und Volksunterhaltung. Kleist als Journalist

Immer noch weniger beachtet als seine Dramen und Erzählungen sind Heinrich von Kleists journalistische Versuche. Er gab zwei Zeitungen heraus, eine geplante dritte kam nicht zustande. Die Zeitschrift ‚Phöbus. Ein Journal für die Kunst‘ sollte – laut Ankündigung – den ‚Horen‘ Schillers folgen und durch Beiträge Goethes unterstützt werden. Doch nicht nur, dass Goethe nicht lieferte, das Interesse (bzw. der Absatz) blieb generell aus. Kleists Tageszeitung ‚Berliner Abendblätter‘ hatte dagegen wegen ihres Neuheitwertes (Verbrechen als Nachrichten!) in den ersten Monaten erstaunlichen Erfolg, der dann allerdings durch Zensurbestimmungen gestoppt wurde.
Der Vortrag gibt Einblick in den Experimentcharakter dieser beiden kurzlebigen journalistischen Projekte Kleists.